

Karamellbeere, Schöne Leycesterie (*Leycesteria formosa*)

Leycesteria sind sommergrüne Sträucher (Gehölze), die in milden Regionen (Z7) winterhart sind. Zur Gattung gehören 6 Arten, die in China bzw. dem Himalaya beheimatet sind. Die Art *L. formosa* (formosa= schöne), die bei uns als Kübelpflanze kultiviert werden kann, ist im Himalaya und SW-China zu finden.

Sie gehört zur Familie der Geißblatt-Gewächse (*Caprifoliaceae*), ihre englischer Namen sind neben „Himalayan Honeysuckle“ (himalay. Geißblatt) auch „Pheasant Berry“ (Fasanenbeere).



Die Leycesteria erreicht in ihrer Heimat, dem Himalaya, durchschnittlich eine Höhe von bis zu 3m und kann bis zu 2m breit werden. Als Kübelpflanze erreicht sie diese Ausmaße in der Regel aber nicht. Trotzdem hat sie einen guten Wuchs. In ihrer Heimat hat sie sogar den Hang dazu, sich sehr stark auszubreiten.

Die Triebe sind anfänglich leicht behaart (wie auch Blüten- & Blattstiele). Wenn sie älter sind und verholzen, sind die Zweige innen hohl. Ihre Blätter sind umgekehrt tropfenförmig, tw. lanzettlich und leicht gesägt. Sie können – je nach Alter & Pflanzengröße – bis über 12cm lang und 8cm breit werden. Die Laubfärbung ist ein hellgrün, das Laub der Sorte „Golden Lanterns“ ist gelbgrün. Die rötlichen Zeichnung des Laubes fallen besonders bei dieser Sorte auf. Die Intensität dieser rötlich-braunen Färbung hängt von der UV-Intensität ab. Die Herbstfärbung ist ein leuchtendes Gelb.

Die traubenförmigen Blütenstände hängen an den Triebenden bogenförmig herunter und können bis zu 20 cm lang werden. Aus braunroten bis violetten Deckblättern schauen weiße oder rosafarbene Blütenblätter hervor. Ihnen folgen vom Sommer bis in den Herbst die Früchte. Da sich die recht lange Blütezeit bis in den November zieht, schmücken Blüten und Früchte gleichzeitig die Pflanzen bis zum Frost. Durch die – zumeist – leuchtende Herbstfärbung und den Kontrast durch die vollreifen, schokobraunen bis schwarz-violetten Beeren ist sie auch besonders im Herbst ein richtiger Blickfang. Die Beeren erinnern geschmacklich an Karamell, sind aber auch bitter.



Die *Leycesteria* liebt einen sonnige bis halbschattigen Standort und kommt auch sehr gut mit kühleren, mild-feuchtem Klima zurecht. Sie bevorzugt einen feuchten, humosen und durchlässigen Boden. Wenn man sie lässt – und für ausreichend Feuchtigkeit und Nährstoffe sorgt – erreicht sie innerhalb weniger Jahre eine Höhe von bis zu 2m. Höhe und Verzweigung lassen sich durch dementsprechendem Schnitt regulieren. Ein Sommerschnitt wäre - wegen der lang anhaltenden Blüten- & Früchtezeit – nicht sinnvoll.

Bei uns ist die L. als Kübelpflanze noch nicht soweit verbreitet. In milden Lagen (Weinbauklima, Flusstäler etc.) kann sie zwar auch im Freien (ausgepflanzt) überwintern, aber sie friert dort zumeist zurück. So kommt es im Frühjahr – wie bei einer Staude – zum Neuaustrieb aus dem Wurzelbereich. So ist der Aufbau als Gehölz i.d.R. nicht möglich.



Abgehärtete Pflanzen – die den ganzen Sommer im Freien standen – vertragen den ersten Nachtfrost in der Regel recht gut. Zum Überwintern sollte man vor der Einräumen großzügig zurückschneiden. Um für das kommende Frühjahr eine gut verzweigte Pflanze zu erhalten, lohnt es sich bereits beim Herbstschnitt relativ viele Verzweigungen stehen lassen und nur ältere, verholzte Triebe ganz heraus zuschneiden. Im Winterquartier sollte die Pflanze relativ trocken gehalten werden, und nur vor dem Vertrocknen bewahrt zu werden. Allgemeine Regel: Je weniger Laub, desto weniger Wasser!

Pflanzenschutz: Eine besondere Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten und Schädlinge ist nicht bekannt. Überwinterungspflanzen können im Winterquartier sowohl von Läusen als auch von Mottenschildläusen (Weißer Fliege) befallen werden.

Ausführlichere Infos und Pflegeanleitungen für weitere Arten finden Sie mit Hilfe eines Smartphones und einer QR-Code-App auf unserer Homepage. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung:

pflanzendoktor@maria-laach.de

